



HACKATHONS & CO.: TRENDS FÜR DIE MODERNE WEITERBILDUNG

Schlafen Sie noch in Seminaren oder toben Sie sich schon in Hackathons und Barcamps aus? Die Welt der Weiterbildung ist gerade sehr in Bewegung. Wir stellen Ihnen eine Reihe moderner Fortbildungsformate vor: Welche Vor- und Nachteile haben sie, was und wie lernt man dort, wie viel kosten sie und wo gibt es das? Dieser Ratgeber gibt Ihnen die Antworten.



INHALTSVERZEICHNIS

MEET-UPS: ZUHÖREN, FRAGEN, NETZWERKEN	3
LAB DAYS: FORSCHUNG HAUTNAH ERLEBEN	4
BARCAMPs: WENN DAS PROGRAMM SPONTAN GEFUNDEN WIRD	5
HACKATHONS: IM TEAM ZUM PROTOTYPEN	6
FLEXIBEL UND SELBSTBESTIMMT LERNEN: DIE WELT DES E-LEARNING	7
FRAGE-UND-ANTWORT-PLATTFORMEN: DIE COMMUNITY HILFT	7
WEBINAR: WISSEN ETAPPENWEISE ERARBEITEN	8
ONLINE-KURSE: SELBSTBESTIMMT TIEF IN EIN THEMA EINTAUCHEN	9
BLENDED LEARNING: DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN	10
FAZIT	11
IMPRESSUM	12

MEET-UPS: ZUHÖREN, FRAGEN, NETZWERKEN

Meet-ups sind gerade in der Tech-Szene lockere Treffen, bei der Macher ihre neuesten Projekte vorstellen und erklären, wie sie diese gewuppt haben. Eine Organisation oder Gruppe lädt regelmäßig zu Abendtreffen rund um einen bestimmten Themenkomplex ein. Hier geht es eher ums Zuhören, man sammelt also vor allem faktisches Wissen. Bei den meisten Meet-ups gibt es allerdings auch die Gelegenheit, den Speakern Fragen zu stellen. Dem offiziellen Teil, der etwa eineinhalb bis zwei Stunden dauert, folgt oft ein informeller Teil, der zwischen Bier und Pizza genügend Raum zum Netzwerken lässt. Die Seite [meetup.com](https://www.meetup.com) bietet tausende Gruppen an, die regelmäßig solche Meet-ups veranstalten. Gerade im Tech-Sektor ist das Angebot riesig, vor allem im Einzugsbereich von Großstädten.

**MEET-UPS SIND ETWAS FÜR...**

INFORMATIONSHUNGRIGE TYPEN, DIE NICHT NUR GERNE ZUHÖREN, SONDERN AUCH FRAGEN UND NETZWERKEN WOLLEN.

LAB DAYS: FORSCHUNG HAUTNAH ERLEBEN

Viel stärker als früher suchen Universitäten den Kontakt zur Außenwelt. Zum Beispiel in der Form von Lab Days, bei denen Uni-Mitarbeiter ihre Forschungsarbeiten präsentieren und einen Blick unter die Motorhaube gewähren. Oft gibt es bei Lab Days auch die Möglichkeit, selbst zu experimentieren, beziehungsweise einen Prototypen auszuprobieren. Lab Days sind in der Regel kostenlos, hier gilt es Augen und Ohren offen zu halten, um mitzubekommen, wer wann zum (Open) Lab Day einlädt.

**LAB DAYS SIND ETWAS FÜR...**

NEUGIERIGE TYPEN, DIE WISSEN UND AUSPROBIEREN WOLLEN, WAS (AN UNIS) GERADE STATE-OF-THE-ART IST.

BARCAMPS: WENN DAS PROGRAMM SPONTAN GEFUNDEN WIRD

Barcamps werden auch als Unkonferenz bezeichnet. Und das aus gutem Grund: Während bei einer Konferenz schon vorab Programm und Speaker feststehen, liegt der Reiz einer Unkonferenz darin, dass es nur ein Oberthema gibt, das erst vor Ort mit konkreten Inhalten gefüllt wird. Meist passiert das in einer Vorstellungsrunde, in der jeder Teilnehmer seine Ideen einbringen kann: Was er gerne lernen würde, worüber er gerne diskutieren möchte und – am wichtigsten – was er selbst anbieten kann. Dabei kommt dann im besten

Fall eine Mischung an inspirierenden Keynotes, Diskussionen, Hands-On-Workshops oder konkreter Programmierarbeit heraus. Manche Unternehmen machen regelmäßig firmeninterne Barcamps, auch wenn das dann anders bezeichnet wird: Open Space zum Beispiel.

Natürlich ist ein Barcamp in gewisser Hinsicht eine Wundertüte: Man weiß nicht genau, was man am Ende bekommt. Wer also ein ganz konkretes Lernziel hat, besucht besser einen passenden (Online-)Kurs. Barcamps dauern ein oder zwei Tage. Die Veranstalter verlangen in der Regel zwischen 20 und 50 Euro Eintritt. Eine Übersicht über bevorstehende Barcamps gibt es auf barcamp-liste.de.

**BARCAMPS SIND ETWAS FÜR...**

FLEXIBLE UND TYPEN, DIE GERNE WAS NEUES
AUSPROBIEREN UND SPASS AM AUSTAUSCH UND
AM NETWORKING MIT ANDEREN HABEN.

HACKATHONS: IM TEAM ZUM PROTOTYPEN

Hackathons, auch Hack-Days genannt, sind mit den Barcamps verwandt. Auch hier gibt es ein Oberthema, die konkrete Ausgestaltung kristallisiert sich dann auf dem Hackathon heraus. Im Gegensatz zum Barcamp gibt es aber keine Vorträge oder Diskussionen, sondern es geht darum, in Teamarbeit in einem bestimmten Zeitraum einen (Software-)Prototypen zu entwickeln. Die Teams sind oft interdisziplinär zusammengestellt: Je nach Aufgabe gehören Software-Entwickler, Designer oder auch Texter dazu. Wegen des mehr oder weniger großen Bezugs zum Programmieren sind Hackathons viel IT-näher als Barcamps oder Open Labs.

Hackathons sind ein perfektes Beispiel für die Devise „learning by doing“: Hier geht es nicht um die graue Theorie, beim Hackathon wird gecodet, was das Zeug hält. Gerade, wenn die Teams interdisziplinär zusammengestellt sind, lernt man, ganzheitlich zu denken und sammelt wertvolle Erfahrungen rund um das Thema Produktentwicklung. Meist sind Hackathons gefühlt viel zu schnell zu Ende, sodass am Ende nicht immer das finale Ergebnis steht, das man sich vorgestellt hat.

Besonders viele Hackathons gibt es in der Open-Data-Szene, gerade hier sind viele der ein- oder zweitägigen Hackathons kostenlos. Zu den Anbietern zählen auch Städte, Unternehmen und Start-up-Inkubatoren. Eine Übersicht über Hack-Events in Deutschland gibt es auf hackevents.co.

Auch Unternehmen adaptieren die Idee und bieten interne Hackathons an, bei denen sich die Mitarbeiter einen oder mehrere Tage aus dem Tagesgeschäft ausklinken dürfen, um an neuen Projekten zu arbeiten oder Ideen zu entwickeln.

HACKATHON**HACKATHONS SIND ETWAS FÜR...**

AKTIVE TYPEN, DIE INNERHALB EINER RELATIV KURZEN ZEIT IN TEAMARBEIT EINEN PROTOTYP AUF DIE BEINE STELLEN UND SICH WISSEN AM LIEBSTEN IN EIGENREGIE UND MIT DIREKTEM PRAKTISCHEN BEZUG ANEIGNEN WOLLEN.

FLEXIBEL UND SELBSTBESTIMMT LERNEN: DIE WELT DES E-LEARNING

Nicht immer erlaubt es die Zeit, zu einem Bildungs-Event zu fahren, gerade, wenn es weiter weg ist. Gerade deshalb boomen E-Learning-Angebote im Netz, denn Ortsunabhängigkeit und Flexibilität stehen hier im Mittelpunkt.

FRAGE-UND-ANTWORT-PLATTFORMEN: DIE COMMUNITY HILFT

Auf Präsenz-Veranstaltungen wird oft über ein Thema informiert und diskutiert. Wer ein konkretes Problem hat und dringend eine Lösung dafür sucht, ist daher besser auf Frage-und-Antwort-Plattformen aufgehoben. Marktführer ist hier das Stack-Exchange-Netzwerk, das mehr als 170 Frage-und-Antwort-Communities anbietet. Speziell für Programmierer und Software-Entwickler ist Stack Overflow Gold wert. Als registrierter Nutzer kann man Fragen zu ganz spezifischen Problemen stellen, die Community liefert meist die Antwort dazu. Antworten können sogar bewertet werden, die nützlichsten stehen dann ganz oben.

Nach dem gleichen Prinzip funktioniert Reddit, wo es viele Sub-Reddits zu IT-Themen gibt. Ebenfalls auf den Community-Gedanken setzen Angebote wie Google Groups oder Mailing-Listen. Die Mitgliedschaft in solchen Communities ist fast immer kostenlos, man braucht nichts weiter als eine Registrierung. Wie nützlich eine Community ist, hängt davon ab, wie aktiv, kompetent und vor allem fokussiert die Mitglieder sind. Gerade Frage-und-Antwort-Plattformen, speziell Stack Overflow, legen großen Wert darauf, dass Antworten eine konkrete Hilfestellung leisten und sich nicht in Geschwafel verlieren, denn Diskussionen sollten woanders stattfinden. Zum Community-Gedanken gehört es auch, nicht nur zu nehmen, sondern auch zu geben: Helfen Sie also auch anderen Mitgliedern einmal weiter, wenn Sie können!



**FRAGE-UND-ANTWORT-PLATTFORMEN SIND ETWAS FÜR...
LEUTE, DIE LÖSUNGEN FÜR KONKRETE PROBLEME SUCHEN –
UND FÜR ANDERE FRAGEN SELBST LÖSUNGSVORSCHLÄGE
BEISTEUERN.**

WEBINAR: WISSEN ETAPPENWEISE ERARBEITEN

Referent und Teilnehmer treffen sich online und meist sind Referent und Teilnehmer per Webcam und Mikrofon miteinander verbunden, so dass also auch im Webinar Kommunikation möglich ist. Angereichert durch weitere interaktive und kommunikative Funktionen wie Chats, Abstimmungen oder Texteditoren, zum Beispiel für Ideensammlungen, ergeben sich viele Möglichkeiten, um ein Webinar abwechslungsreich zu gestalten.

Welchen Charakter ein Webinar tatsächlich hat, hängt vom jeweiligen Referenten und seiner Didaktik ab. Manche spulen einfach ihre Präsentation ab und reagieren kaum auf Fragen. Andere Webinare sind von vornherein als Diskussionsveranstaltung angelegt, auf der ein Moderator einen oder mehrere Gäste befragt. Darum sollten Sie vor Buchung eines Webinars darauf achten, wie es konzipiert ist: Geht es ums Diskutieren oder ums Lernen? Wie viele Teilnehmer sind zugelassen? Sind sie live? Gibt es hinterher eine Aufzeichnung für den Fall, dass Sie nicht dabei sein können oder bei einem Teil nochmal nachhören möchten? Gibt es einen oder zwei Referenten? Wenn es zwei sind, wird das Webinar abwechslungsreicher, allein schon, weil sich ein Referent dann um die Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmer kümmern kann, während der andere den Input liefert.

In der Praxis überwiegen Webinare, in denen es um konkrete Wissensvermittlung geht: Hier ist das Webinar dann ein Kurs, der je nach Umfang des Stoffes in verschiedene Einheiten zwischen 45 und 90 Minuten angelegt ist. Gerade, wenn die Webinarsitzungen abends stattfinden, lässt sich das gut mit dem Job vereinbaren. Wie viel Sie von einem Webinar inhaltlich mitnehmen, hängt auch davon ab, wie konzentriert Sie bei der Sache sind. Nicht jeder kann anderen Menschen am Computer genauso gut folgen wie Face-to-Face. Und natürlich ist gerade am heimischen Computer, wo niemand Sie kontrolliert, die Ablenkungsgefahr größer.

Attraktiv sind Webinare wegen ihrer niedrigen Kosten: Manche sind sogar kostenlos (gerade wenn Unternehmen sie für Produkt-PR nutzen), andere kosten einmalig um die 20 Euro, wieder andere um die 100 Euro für vier Termine. In jedem Fall sind Webinare viel günstiger als Seminare. Noch dazu, weil keine Kosten für Anreise und Übernachtung anfallen.



WEBINARE SIND ETWAS FÜR...

ONLINE-AFFINE LEUTE, DIE SICH WISSEN PEU À PEU ANEIGNEN WOLLEN UND DABEI AUF DIREKTE KOMMUNIKATION VERZICHTEN KÖNNEN.

ONLINE-KURSE: SELBSTBESTIMMT TIEF IN EIN THEMA EINTAUCHEN

Die strukturierteste Form im E-Learning-Sektor sind Online-Kurse. Sie befassen sich in der Regel mit einem ganz konkreten Thema oder einer speziellen Software. Es gibt einen Lehrplan, der in einem bestimmten Zeitraum – oft mehreren Wochen – vermittelt wird. Viele Online-Kurse schalten jede Woche ein neues Kapitel frei, das wiederum in viele Einzelabschnitte unterteilt ist. Der fachliche Input durch den oder die Referenten erfolgt meistens über Lehrvideos, die einen Unteraspekt in fünf bis zehn Minuten erklären. Darüber hinaus gibt es oft Lektüretipps, kleine Quizze zum Selbsttest, Hausaufgaben und Foren, in denen sich die Teilnehmer austauschen können: Entweder über das Kursthema oder über eine konkrete Aufgabe. Solche Foren sind vor allem bei Kursen mit mehreren tausend Teilnehmern, sogenannten Massive Open Online Courses (MOOC), sinnvoll. Eine solche Zahl kommt zusammen, wenn zum Beispiel das Massachusetts Institute of Technology (MIT) einen MOOC in der (IT-)Weltsprache Englisch anbietet.

Mit diesem Methoden-Mix lässt sich auch komplizierter Stoff gut vermitteln. Wie viel Sie als Teilnehmer aus einem Online-Kurs oder MOOC ziehen, hängt ganz von Ihrem Engagement ab. Wer das angebotene Thema voll durchziehen will, muss pro Woche schon einige Stunden investieren. Die Aufgaben bieten in der Regel den größten Lernfortschritt. Bei Fragen oder besonders kniffligen Aufgaben helfen meistens die Foren, in die auch die Dozenten immer mal wieder einen Blick werfen. Es braucht also ein gewisses Maß an Selbstdisziplin und Ausdauer. Praktisch ist die zeitliche Flexibilität: Das Kursmaterial steht oft

mehrere Wochen oder sogar Monate online. Sie können also selbst bestimmen, wann Sie wieviel Stoff durcharbeiten. Besonders toll: Viele Online-Kurse sind kostenlos. Zum Beispiel an der Harvard-University, aber auch an dem auf IT-Themen spezialisierten Hasso-Plattner-Institut der Uni Potsdam. Auch manche Unternehmen bieten Online-Kurse für lau an, zum Beispiel Amazon mit seiner Amazon-Web-Services-Übungsplattform. Allerdings gibt es auch kommerzielle Anbieter wie Udemy, die zwischen 20 und 200 Euro für Ihre Online-Kurse verlangen. Bei Udacity gibt es sowohl kostenlose als auch kostenpflichtige Kurse.

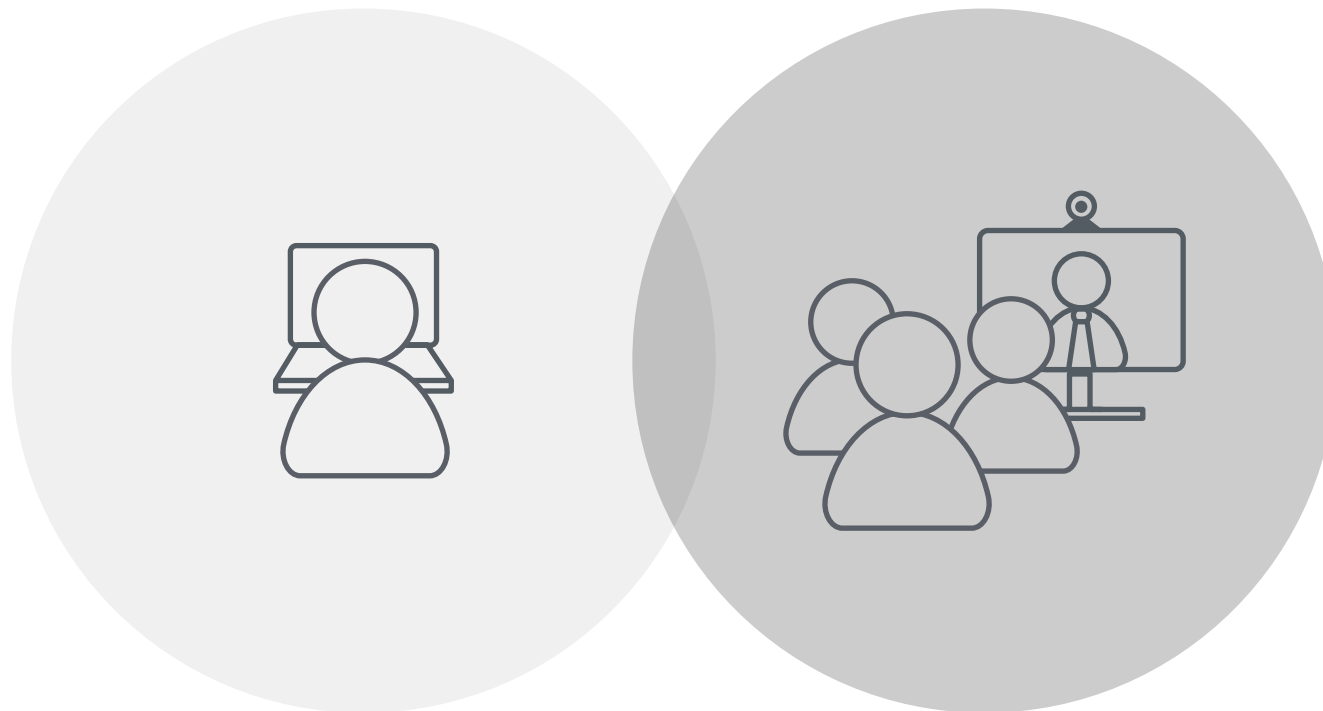
Einige Online-Kurse führen am Ende zu einem Test oder einer Prüfung, für die man ein Zertifikat bekommt.

**ONLINE-KURSE SIND ETWAS FÜR...**

INTERESSENTEN, DIE ES GERN STRUKTURIERT MÖGEN,
SELBSTDISZIPLINIERT ARBEITEN UND SICH IHRE (LERN-)ZEIT
GUT EINTEILEN KÖNNEN.

BLENDED LEARNING: DAS BESTE AUS BEIDEN WELTEN

Offline- und Online-Kurse sind kein Gegensatz. Es kann auch sinnvoll sein, das Beste aus beiden Welten miteinander zu kombinieren. Dieses Konzept heißt dann Blended-Learning: Hier wechseln sich digitale Lernphasen und Face-To-Face-Veranstaltungen ab.



FAZIT

Die Auswahl und Möglichkeiten zur Weiterbildung sind riesig. Das Angebot, das am besten zu Ihren Bedürfnissen passt, finden Sie am leichtesten, wenn Sie folgende Fragen klären:



Lernziel: Was wollen Sie lernen? Brauche ich Hintergrundwissen oder doch eher Anwenderwissen? Will ich eine neue Programmiersprache lernen? Oder geht es um Soft Skills wie überzeugendes Präsentieren oder Mitarbeiterführung?



Vorkenntnisse: Auf welchem Level befinden Sie sich? Sind Sie blutiger Anfänger, haben Sie Grundkenntnisse oder sind Sie ein Fortgeschrittener?



Lerntyp: Wie lernen Sie am besten? Durch Zuhören (auditi-ver Typ), durch Anschauen (visueller Typ), durch Ausprobieren (haptischer Typ) oder durch Diskutieren (kommunikativer Typ)? Welche Kombination ist für Sie die nützlichste?



Zeit: Wann wollen Sie sich fortbilden? Am Stück in einem (Block-) Seminar oder lieber einmal wöchentlich? Wie viel Zeit haben Sie pro Tag/Woche/Monat? Bis zu welchem Zeitpunkt muss der Kurs fertig sein?



Geld: Wie viel kostet der Kurs? Ist Ihr Arbeitgeber bereit, die Kosten ganz oder zumindest teilweise zu übernehmen?

Egal, ob Barcamp, Hackathon, Webinar oder MOOC: Diese modernen Weiterbildungsformate setzen viel mehr auf Neugierde, Eigeninitiative und Experimentierfreude als klassische Seminare. Wer viel lernen will, muss sich also auch mehr einbringen als in einem Seminar, wo man schon mal in den Berielungsmodus verfällt. Gemeinsam Ideen zu schmieden und auszuprobieren, ist im Endeffekt nichts anderes als Spielen. Und beim Spielen lernt der Mensch am meisten. Vor allem dann, wenn es Spaß macht.





IMPRESSUM

Autor: Sergey Rysev

Satz/Layout: Werbeagentur ais GmbH

Herausgeber:

GULP
experts united

GULP Solution Services GmbH & Co. KG
Breite Straße 137-139
50667 Köln
Deutschland
Telefon: +49 221 139970-0
Telefax: +49 221 13970-2299
E-Mail: kontakt.experts@gulp.de

Bildnachweise:

shutterstock / g-stockstudio
stock.adobe / SFIO CRACHO
shutterstock / Krolja
shutterstock / Qvasimodo art
shutterstock / local_doctor
shutterstock / Zeeker2526
shutterstock / venimo
Fotolia / mooshny

Wir kennen den IT- und Engineering-Markt seit vielen Jahren und bieten auf unserer Plattform experts.gulp.de interessante Einblicke und Tipps in die Arbeitswelt von ITlern und Ingenieuren – ganz nach dem Motto: "Von Experten für Experten".

GULP ist ein führender Personaldienstleister in den Bereichen IT, Engineering und Finance. Wir bringen hochqualifizierte Experten und Unternehmen zusammen: Freelancer in Projekte, Arbeitnehmer in einen temporären Einsatz zu interessanten Unternehmen oder Mitarbeiter in Festanstellung.

Haben Sie noch offene Fragen oder wünschen Sie sich noch mehr Informationen zu diesem Thema? Dann kontaktieren Sie uns per Telefon oder E-Mail!